

## Die erste Ver- sammlung arbeitsloser Frauen

!! Achtung, Arbeiterinnen!!

Freitag den 9. Dezember, 2 Uhr nachmittags

### Versammlung der arbeitslosen Frauen

im Saal „zu den drei Engeln“, IV. Große Neugasse.

Tagesordnung: Die Arbeitslosigkeit der Frauen, ihre Ursachen und ihre Folgen Referentin: Genossin Adelheid Dwořak.

Genossinnen und Genossen! Sorgt für massenhaften Besuch arbeitsloser Frauen!

Im Winter 1892 war die Arbeitslosigkeit besonders groß. Es wurden viele Versammlungen für Arbeitslose abgehalten, in welchen neben Jakob Reumann oft auch ich referierte. Wenn ich als Referentin angekündigt war, kamen immer mehr Frauen, als sonst, so daß wir den Beschluß faßten, eine eigene Versammlung arbeitsloser Frauen in die „Drei-Engel-Säle“ einzuberufen. Die Frauen kamen in Scharen. Außer ihnen zwei Polizeikommissäre. In beängstigender Enge standen die Frauen Kopf an Kopf, viele mit dem malerischen Spitzentuch, das man damals trug. Gespannt lauschten sie. Die Versammlung machte so großen Eindruck, daß sich die bürgerlichen Zeitungen mit ihr beschäftigten. Die „Neue Freie Presse“ brachte eine Notiz, in welcher sie die Rednerin das Sprachrohr der Parteileitung nannte, die nur eingelernte Phrasen vorzutragen hatte. Darauf schrieb Viktor Adler in der „Arbeiter-Zeitung“:

„Die Versammlung arbeitsloser Frauen und Mädchen, welche am letzten Freitag stattfand, war von einigen hundert Frauen und einer großen Anzahl arbeitsloser Männer besucht. Die Genossin Dwořak hielt ein ausgezeichnetes Referat und dient deshalb als Zielscheibe hämischer Angriffe von seiten der liberalen Presse. So nennt sie die »Neue Freie Presse« das Sprachrohr der Parteileitung, welche es im Vortrag der ihr in den Mund gelegten Reden zu einer bemerkenswerten Gewandtheit gebracht hat. Dem Organ des Pöbels in Seidenhüten sei mitgeteilt, daß die sozialdemokratische Parteileitung ein Sprachrohr nicht braucht, weil sie selbst über ein ganz kräftiges Mundstück verfügt und daß die Genossin Dwořak nicht Aufsätze anderer Leute auswendig zu lernen braucht, weil sie selbst befähigt ist, Material zusammenzustellen und Referate auszuarbeiten, übrigens als Mitglied des Wiener Lokalausschusses bereits seit geraumer Zeit Erfahrungen und Wissen gesammelt hat. Wir begreifen es vollständig, daß es der »Neuen Freien Presse« und ihren Lesern unbegreiflich ist, wie eine Korkstoppelarbeiterin selbständig genug werden und Wissen genug haben kann, um zu sprechen, wie Genossin Dwořak. Wenn wir nicht andere Weiber kennen würden als die Zierpuppen und Modedamen der Bourgeoisie, würde es uns selbst unglaublich erscheinen. Aber die proletarische Bewegung schafft eben

merkwürdige Dinge. An Stelle der »unverstandenen Frauen« der Bourgeoisie setzt sie die Frau, die etwas versteht.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ beschrieb die „Roben“, die in der Versammlung getragen wurden und konnte sich in Schmähungen nicht genug tun; die Referentin hatte in Wirklichkeit ein Kleid an, das sie um zwei Gulden fünfzig Kreuzer in einer Garderobe für abgelegte Herrschaftskleider gekauft hatte. Der bürgerlichen Presse schien es eine „Cremerobe, reich mit Spitzen geziert“ zu sein. Nur das „Interessante Blatt“ verhielt sich anders. Es brachte ein Bild, das die Massen der Frauen, die beiden Regierungsvertreter und zwischen ihnen die Rednerin zeigte. Dieses Blatt schrieb am 22. Dezember 1892:

„Die Not in Wien treibt merkwürdige Blüten. Die Frauen treten in die Öffentlichkeit und rufen energisch nach Arbeit und Brot, die ihnen ihre Männer nicht verschaffen können.

Schon hatte man sich an den Anblick hungernder, arbeitsloser Männer gewöhnt, schon achtete man nicht mehr auf die Hilferufe der Arbeiter nach Verdienst, und jene Volksversammlungen, die von Tausenden und aber Tausenden besucht werden, um in denselben ihr Elend schildern zu hören, und ihre Not machen keinen Eindruck mehr und sind etwas Alltägliches geworden.

Nun sind die Frauen der Arbeiter zur Aktion aufgerufen worden, und sie haben denn auch dem Rufe Folge geleistet. Mehrmals in der Woche finden nun diese Versammlungen des Elends statt, an denen die Frauen in immer größerer Zahl teilnehmen und mit Begeisterung die Reden hören, welche sich mit ihnen und ihrem traurigen Schicksal beschäftigen. Denn wenn schon die Lage der arbeitslosen Männer eine verzweifelte ist, so läßt sich die der Frauen kaum noch schildern. Der Mann kann wenigstens versuchen, wenn er in seinem Beruf keine Arbeit findet, sich durch schwere Tagelöhnerarbeit einen Verdienst zu schaffen, aber der Frau fehlt dazu die Kraft; sie, die dazu berufen ist, ihre Kinder zu erziehen und zu pflegen, kann sich, wenn die Not sie dazu treibt, wohl entschließen, leichte Arbeiten zu verrichten, um ihrem Manne den Kampf um das tägliche Brot zu erleichtern, aber sie kann nicht jede Arbeit auf sich nehmen, wie der Mann, selbst wenn sie ihre Kinder verhungern sieht und sie selbst dem Elend ausgesetzt ist. Deshalb hat die Agitation, welche von der Arbeiterinnenführerin Adelheid Dwořak eingeleitet wurde, einen solch unerwarteten Erfolg, und finden die Ausführungen der Einberuferin einen solchen Beifall in den Versammlungen der arbeitslosen Frauen von Wien.

Unsere Illustration stellt eine solche Frauenversammlung, welche vergangene Woche stattfand, vor. Adelheid Dwořak, die Einberuferin der Versammlung, entwickelte von der Rednertribüne herab die Prinzipien der sozialistischen Partei, deren treueste Anhängerin sie ist. Das kaum zwanzigjährige Mädchen, das noch bis vor kurzer Zeit als Arbeiterin in einer Korkfabrik gegen einen Wochenlohn von sechs Gulden arbeitete und von demselben ihre alte Mutter ernährte, hat sich durch fleißiges Selbststudium zur Leiterin der „Arbeiterinnen-Zeitung“ emporgeschwungen, und handhabt jetzt die Feder ebenso glänzend wie das Wort. Wenn sie auch

Die „von Herrschaften abgelegte“ Cremerobe

## Eine wohlwollende Würdigung

als sozialistische Schriftstellerin sich nicht viel mehr verdient wie früher als einfache Arbeiterin, so scheint ihr doch das Bewußtsein, eine führende Rolle unter den Arbeiterinnen einzunehmen, Befriedigung zu gewähren, und mit jenem Feureifer, mit dem sie, das ungebildete Mädchen, sich zur Schriftstellerin heranzubildete, betreibt sie die sozialistische Agitation, deren Werk die Versammlungen der arbeitslosen Frauen von Wien sind.“

## Die Versammlung in den „Drei-Engel-Sälen“

